

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

102. Das Mädchen und die Hasel

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

10. „Und hauen sie mich im Winter ab,
Im Sommer grün' ich wieder,
Wenn aber eine Jungfer ihren Kranz verliert,
Sie findet ihn nicht mehr wieder.“

Aus Strehlen.

102.

Das Mädchen und die Hasel.

Nicht zu geschwind.

Dritte Lesart.

Aus Grabig.

Es wollt' ein Mäd'l zu Lanze gehn, sie zog sich an gar schöne, und
als sie vor das Thor 'naus kam, begeg'n't ihr 'n Haselstrauch grüne.

1. Es wollt' ein Mäd'l zu Lanze gehn,
Sie zog sich an gar schöne,
Und als sie vor das Thor 'naus kam,
Begeg'n't ihr 'n Haselstrauch grüne.
2. „Gut'n Tag, gut'n Tag, feins Haselstrauch,
Warum bist du so grüne?“
„Schön Dank, schön Dank, feins Mägdelein,
Warum bist du so schöne?“
3. „Ich esse Semmel und trinke Wein,
Davon bin ich so schöne.“
„Und auf mich fällt ein kühler Thau,
Davon bin ich so grüne.“
4. „Ich hab' etwas von dir gehört,
Du hast bei einem gefessen,
Du hast dein Ehrengolbringelein
Von deinem Finger gelassen.“
5. „Ich hab' noch was von dir gehört,
Du hast bei einem geschlafen,
Du hast dein Ehrengrünkränzelein
Von deinem Haupte gelassen.“
6. „Schweig still, schweig still, feins Haselstrauch!
Ich habe zwei freche Brüder,
Und wenn ich's ihnen erzählen thu',
So hauen sie dich nieder.“
7. „Und hau'n sie mich den Winter ab,
Das Frühjahr grün' ich ja wieder,
Wenn aber ein Mädchen den Kranz verliert,
So kriegt sie ihn nimmermehr wieder.“

4) 3. Du hast dein Rothgoldfingerlein — 4. In seiner Hand vergessen (Meinert).

Aus Grabig.